

Generelles Projekt Schoberstein 2021

Gemeinde Steinbach am Attersee, Bezirk Vöcklabruck, OÖ

Was war der Anlass des Projektes?

Am 01.02.2021 ereignete sich aus den Steilabfällen des kleinen Schobersteins ein Felssturz, der bis in den bestehenden Dauersiedlungsraum des Ortsteiles Weißenbach niederging. Dabei schlug ein ca. 2,0 m³ großer Block unmittelbar neben dem Objekt Weißenbach 1 am zugehörigen Parkplatz ein. Weiters blieben mehrere Blöcke mit bis zu 5m³ Blockgröße direkt auf der B 152 Seeleitenstraße bzw. im angrenzenden Attersee liegen. Bereits 1955, 1995 und 2004 ereigneten sich im gegenständlichen Projektgebiet ähnliche Ereignisse. Zusätzlich dazu traten laufend kleinere Ereignisse auf, die jedoch im bereits verbauten Projektteil durch die bestehenden Steinschlagschutzverbauungen abgefangen wurden.

Aufgrund des aktuellen Felssturzereignisses wurde seitens der Gemeinde Steinbach am Attersee am 11.03.2021 um die Ausarbeitung eines Steinschlagschutzprojektes ersucht.

Gemäß Prioritätenreihung weist das gegenständliche Vorhaben eine Punktesumme von 11,0 auf. Es besteht hohe Planungs- und Umsetzungspriorität.

Was wird geschützt?

Das Ziel der geplanten Maßnahmen besteht darin, den Steinschlagschutz für den gefährdeten Dauersiedlungsraum im Bereich der Ortsteile Forstamt, Gmauret und Weißenbach samt den vorhandenen Infrastruktureinrichtungen nachhaltig zu verbessern.

Durch das Zusammenwirken von Technischen und flächenhaft wirkenden forstlich-biologischen Maßnahmen soll die Wirkung der vorhandenen Objektschutzwälder optimiert und das verbleibende Restrisiko bestmöglich verringert werden. Ergänzend sollen bereits bestehende Schutzbauten instandgehalten und im Bereich vorhandener Wildbäche durch gezielte Gewässerpflegemaßnahmen Schäden durch Verklausungen und Bachaustritte hintangehalten werden.

Gesamtkosten

€ 6.5 Mio.

Welche Maßnahmen sind geplant?

Im Rahmen dieses Projektes werden technische Maßnahmen in Form von Steinschlagschutznetzen mit Energieaufnahmekapazitäten von 3.000-5.000 kJ unterschiedlicher Höhe (zugelassen und zertifiziert nach ETAG 27) und einer Gesamtlänge von rund 1585 lfm sowie eines ca. 295 m langen Steinschlagschutzdammes in bewehrter Erde-Konstruktion im Bereich der „Rotvilla“ errichtet.

Das vorliegende Generelle Projekt sieht aber auch eine entsprechende waldbauliche Behandlung der oberhalb befindlichen Bannwälder gemäß den Vorgaben zur Bewirtschaftung von Steinschlagschutzwäldern vor. Dabei soll durch gezielte waldbauliche Eingriffe die Bestandesentwicklung entsprechend gesteuert werden (Herstellung eines nachhaltig schutzfunktionalen Steinschlag- und Erosionsschutzwaldes). Oberhalb der geplanten Steinschlagschutznetze soll durch bergseitige Anlegung eines biologischen Steinschlagschutzgürtels aus Hasel auf ca. 30 lfm (= ca. 1 Baumlänge) die Funktionalität der Netze noch optimiert werden.

Gefahrenzonenplanung

Der Gefahrenzonenplan 1. Revision für das Gemeindegebiet von Steinbach am Attersee wurde am 30.12.1996 mit Zl.: 52.242/43-VC8a/96 vom BMLFUW genehmigt.

Für die betroffenen Wildbach- und Lawineneinzugsgebiete im gegenständlichen Projektgebiet liegen keine Hinderungsgründe vor.

Umsetzungszeitraum des Projektes

2021 – 2050

Projekts- und Finanzierungspartner

- Bund
- Land OÖ
- Gemeinde Steinbach am Attersee
- ÖBF AG, FB Traun-Innviertel und FB Inneres Salzkammergut
- OÖLR, Dir. Straßenbau und Verkehr, Abt. Straßenneubau und -erhaltung

Planung und Umsetzung

Forsttechnischer Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung

Gebietsbauleitung Gbl. OÖ West

Eine Dienststelle des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus

Traunreiterweg 5, 4820 Bad Ischl

badischl@die-wildbach.at, Tel.: 06132/23232-0

In Zusammenarbeit mit:

Österreichische Bundesforste AG

Forstbetrieb Traun-Innviertel

Steinkoglstraße 25, 4802 Ebensee

traun-innviertel@bundesforste.at, Tel.: 06133/20777-0

Weitere Informationen

<https://www.bmnt.gv.at/forst/wildbach-lawinenverbauung.html>

www.naturgefahren.at

www.maps.naturgefahren.at